

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	11
I.1. Die Ausgangsproblematik	11
I.2. Nutzen und Grenzen des Professionalisierungsbegriffs	13
I.3. Definitionen zur Einteilung der in der Krankenpflege tätigen Personen	22
I.4. Forschungsstand und forschungsleitende Fragestellungen	25
I.5. Die Quellen	32
II. Hauptteil	35
II.1. Die Krankenpflege seit dem frühen 19. Jahrhundert	35
II.1.1. Die Rahmenbedingungen: die politischen und rechtlichen Strukturen in Preußen	35
II.1.2. Die Krankenpflege am Ende des 18. Jahrhunderts	40
II.1.3. Forderungen von Vertretern der Aufklärung und die Initiativen von Franz Anton Mai	45
II.1.4. Die Gründung der Krankenpflegeschule an der Charité	50
II.1.5. Gescheiterte Pläne zur Reform des Krankenpflegewesens im Zuge der Medizinalreform	57
II.1.6. Religiöser Aufbruch, Caritas und Missionskonkurrenz: Der Erfolg der konfessionellen Krankenpflege	61
II.1.6.1. Die katholische Krankenpflege	61
II.1.6.2. Die evangelische Diakonie	64
II.2. Die Krankenpflege als qualifizierter Frauenberuf: England als Vorbild für Preußen?	68
II.2.1. Krankenpflege-Reformen in England: Etablierung eines qualifizierten Frauenberufs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	68
II.2.2. Rudolf Virchows Initiative zur Reform der Krankenpflege in Berlin	76
II.2.3. Die Entstehung der Schwesternschaften des Roten Kreuzes	81
II.3. Das Scheitern einer staatlich geförderten "weltlichen" Krankenpflege in den 1870er Jahren	90
II.3.1. Die Initiativen der Bezirksregierung Düsseldorf und des Apothekers Lehfeldt	90
II.3.2. Das Scheitern der Reformversuche des preußischen Kultusministeriums	95

II.4. Die Entwicklung der Krankenpflege bis zu den 1880er Jahren	101
II.4.1. Statistische Gegebenheiten	101
II.4.2. Die Krankenpflege als nichtstaatliche Aufgabe christlicher Verbände	109
II.5. Umbruch in der Krankenpflege durch Expansion des Gesundheitswesens und Neuerungen in Diagnostik und Therapie	113
II.5.1. Der Ausbau des Krankenhauswesens und die Landkrankenpflege-Bewegung	113
II.5.2. Die Zunahme des Krankenpflegepersonals nach den statistischen Erhebungen von 1898 und 1909	118
II.5.3. Bedingungen für die Ausübung der Krankenpflegertätigkeit	122
II.5.4. Wurde die Krankenpflege zum "bürgerlichen Frauenberuf"?	126
II.5.5. Steigende fachliche Anforderungen an das Krankenpflegepersonal	130
II.6. Die Leistungen, Interessen und politischen Mitwirkungsmöglichkeiten der Krankenpflegeverbände	138
II.6.1. Modernisierungsforderungen und konfessionelle Selbstbehauptung: die katholische Krankenpflege	138
II.6.2. Im Abseits: das Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz	147
II.6.3. In Konkurrenz zur Mutterhausdiakonie: der Evangelische Diakonieverein	149
II.6.4. Dem Militär verpflichtet: die Schwesternschaften des Roten Kreuzes	154
II.6.5. Im Kampf um Anerkennung: die B.O.K.D.-Schwestern zwischen Mutterhausverbänden und Gewerkschaften	158
II.6.6. In der schwächsten Position: Wärter und Wärterinnen – mühsamer Beginn gewerkschaftlicher Organisation	165
II.7. Reichsgewerbeordnung, ärztliche Standespolitik und die Bewegung der "wissenschaftlichen Krankenpflege"	173
II.7.1. Die Reichsgewerbeordnung: Liberalisierung der Gesundheitsberufe	173
II.7.2. Die Heilgehilfen – von gefügiger Unterstützung zu ungeliebter Konkurrenz	175
II.7.3. Ärztliche Standesinteressen mit Blick auf die Krankenpflege	179

II.7.4. Der ärztliche Kampf um die Leitungsfunktion im Krankenhaus	183
II.7.5. Die Bewegung der "wissenschaftlichen Krankenpflege" in den 1890er Jahren	192
II.7.5.1. Das ärztliche Netzwerk	192
II.7.5.2. Martin Mendelsohns "Comfort des Kranken" und die "Notes on Nursing"	194
II.7.5.3. Die Bemühungen Martin Mendelsohns um die Etablierung der "wissenschaftlichen Krankenpflege"	199
II.8. Entwürfe zur Reform der Krankenpflege von bürgerlicher Frauenbewegung und ärztlicher Seite	207
II.8.1. Reformentwürfe aus dem Umfeld der bürgerlichen Frauenbewegung	207
II.8.2. Der Reformentwurf Otto Mugdans	213
II.8.3. Der Reformentwurf Eduard Dietrichs	215
II.9. Die gesetzgeberischen Entscheidungsprozesse zwischen 1900 und 1914	222
II.9.1. Das institutionelle Gefüge: gesetzgeberische Möglichkeiten und beteiligte Institutionen	222
II.9.2. Die Angriffe Otto Antricks und die Reaktionen von Reichsregierung und preußischer Regierung	226
II.9.3. Die Verzögerungstaktik der Reichsregierung zur Abwehr von Forderungen aus dem Reichstag	232
II.9.4. Vor den Entscheidungen auf Reichsebene: gesetzgeberische Vorarbeiten zwischen 1900 und 1903	240
II.9.5. Der Weg des Reformpakets durch Reichsgesundheitsrat und Bundesrat	243
II.9.6. Die Umsetzung des Bundesratsbeschlusses in Preußen durch Einbeziehung von Kommunen und Verbänden	246
II.9.7. Normierung der theoretischen Anforderungen: die Herausgabe des amtlichen Krankenpflegelehrbuchs von 1909	257
II.9.8. Folgen der Einführung der Krankenpflegeprüfung bis zum Vorabend des 1. Weltkriegs	262
III. Ergebnisse	267
III.1. Die Krankenpflege: Stiefkind des preußischen Medizinalwesens	267
III.2. Kein Übergang zum Krankenpflegeberuf als "bürgerlichem Frauenberuf"	272

III.3. Marginale berufspolitische Mitwirkungsmöglichkeiten des Pflegepersonals	276
III.4. Die Bedeutung der Ärzteschaft für die Normierung der Krankenpflege	278
III.5. Die Abwehr eines säkularen und ungebundenen Berufsstands	282
III.6. Charakteristika von Entscheidungsprozeß und Umsetzung des Krankenpflegeexamens	286
IV. Ausblick	290
V. Nachwort	296
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	300
VI.1. Ungedruckte Quellen	300
VI.2. Gedruckte Quellen	303
VI.3. Fachliteratur	318
VI.4. Internet-Ressourcen	337